

? Drei kurze Fragen an unsere Ehrenamtlichen

Bereits seit einem Jahrhundert engagiert sich der SoVD für seine Mitglieder. Er vertritt deren sozialpolitische Interessen und bietet Rat und Unterstützung vor Ort – nichts davon wäre ohne ehrenamtlich Engagierte möglich. Beispielhaft für viele stellen wir an dieser Stelle Peter Kammhoff und Willi Scheib vor.

Von seiner Mitgliederstruktur her hat es der SoVD im Süden der Republik nicht leicht. Das bekommt auch Willi Scheib immer wieder zu spüren. Abschrecken lässt sich der 72-Jährige

davon jedoch nicht. Er leitet den Ortsverband Erding, ist darüber hinaus stellvertretender Vorsitzender im Bezirk Oberbayern sowie Beisitzer im Landesvorstand. Beruflich hat

im Erdinger Stadtrat ist.

Im SoVD Schleswig-Holstein leitet Peter Kammhoff bereits seit 1999 den Kreisverband Neumünster. Der 78-Jährige ist darüber hinaus auch noch Schriftführer im dortigen Ortsverband. Von der Anzahl der Mitglieder her handelt es sich dabei immerhin um den zweitgrößten Ortsverband im ganzen SoVD. Kammhoff war Diplomingenieur im Bauwesen und dabei überwiegend im Straßen- und Tiefbau tätig. Er ist 1980 in den Verband eingetreten. Wie für viele andere auch, war für ihn damals die Beratungsmöglichkeit in Fragen des Sozialrechts ausschlaggebend.

Scheib früher die Kampfflugzeuge der Bundeswehr überprüft, war dabei für das Testen der Funk- und Radaranlagen zuständig. Aufgrund seiner vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten ist Willi Scheib auch im Ruhestand in Erding und Umgebung sehr gut vernetzt. Er pflegt die Kontakte zu anderen Sozialverbänden, zu Gewerkschaften und in die Politik. Von Vorteil ist es dabei sicherlich auch, dass Scheib Mitglied

Ich bin beim SoVD, weil ...

... ich sozusagen angeworben wurde. Das klingt ein wenig seltsam, aber nachdem der Vorsitzende verstorben war, stand der Ortsverband ohne Führung da. Und weil man mich als Stadtrat und Gewerkschafter für geeignet hielt, kam man auf die Idee, mich direkt zu fragen.



Willi Scheib

Was bei uns vor Ort gut funktioniert ...

..., ist die Arbeit in unserem Vorstand. Ich habe einen sehr guten, sehr engagierten Vorstand. Wir hatten hier in Erding einen unzumutbaren Raum, der sich nicht einmal richtig heizen ließ. Wir haben jedoch eine Lösung gefunden und mittlerweile ein Büro bezogen, das auch diesen Namen verdient.

Für die Zukunft wünsche ich mir ...

... natürlich in erster Linie mehr Mitglieder. Sonst, muss ich ehrlich sagen, bin ich relativ zufrieden. Wir bräuchten insgesamt einfach mehr jüngere Mitglieder. Aber anders als früher werden viele Leute heutzutage nicht mehr allein aus ideellen Gründen Mitglied in einem Verband.

Was ihn jedoch ärgert, ist eine hin und wieder anzutreffende Mitnahmentalität. Damit meint Peter Kammhoff einige Wenige, die sich bei ihren Problemen erst helfen lassen, dann aber wieder aus dem Verband austreten, wenn sie, wie er sagt, „ihre Schäfchen im Trockenen haben“.

Bürgerfest zum Jubiläum des SoVD

Zum 100-jährigen Bestehen des SoVD findet vom 30. September bis zum 1. Oktober ein großes Bürgerfest rund um die Bundesgeschäftsstelle in Berlin statt. Seien auch Sie dabei, wenn sich an diesem Wochenende alle Landesverbände unter dem Motto „Inklusion“ gemeinsam präsentieren.

Um Ihnen Ihre Planung für den Aufenthalt in der Hauptstadt zu erleichtern, hat der Bundesverband in diversen Hotels Zimmer zu vergünstigten Konditionen reserviert. Ausführliche Informationen hierzu haben die Orts- und Kreisverbände bereits erhalten.

Kostengünstige Übernachtungsmöglichkeiten bieten die A&O Hostels an. Hier erhalten auch Nicht-Mitglieder des SoVD einen Rabatt von zehn Prozent. Geben Sie bei einer Reservierung einfach den Rabatt-Code „SoVD2014“ an und äußern Sie dabei auch eventuelle Wünsche nach einem barrierefreien Zimmer. Details zu den einzelnen Unterkünften finden Sie im Internet unter: www.aohostels.com/de/berlin.

Ich bin beim SoVD, weil ...

... ich den damaligen Reichsbund schon von Kindesbeinen an kannte. Mein Vater trat als Kriegsverwehrt in den Reichsbund ein und leitete viele Jahre eine Ortsgruppe.



Peter Kammhoff

Was bei uns vor Ort gut funktioniert ...

..., ist eigentlich alles. Schwarze Schafe gibt es natürlich überall. Damit meine ich Leute, die glauben, dass sie für sechs Euro Mitgliedsbeitrag im Monat rundum versichert sind – einschließlich Miet- und Steuerrecht. Aber das sind Einzelfälle. Im Großen und Ganzen sind wir im Ortsverband eine große, gut funktionierende Familie.

Für die Zukunft wünsche ich mir ...

..., dass wir überflüssig werden, was unsere sozialrechtliche Beratung angeht. Natürlich freue ich mich über jedes Mitglied, das in den SoVD eintritt. Es ist eben nur schade, dass der Anlass hierfür oft eine soziale Schieflage oder eine erlittene Ungerechtigkeit ist.

So unterstützt der SoVD-Bundesverband seine Mitglieder

Viel Spaß mit dem SoVD-Brettspiel zum Ausmalen!

Der SoVD zählt zu den ältesten sozialpolitischen Verbänden in Deutschland. Zu erkennen ist das nicht zuletzt schon am Gründungsnamen „Reichsbund“. Mit Blick auf diese historischen Wurzeln entstand nun ein Brettspiel zum Ausmalen für Kinder. Es widmet sich dem in früherer Zeit weit verbreiteten Spiel des Reifentreibens.

Der Reifen diente schon vor Jahrhunderten als Spielzeug. Nicht zuletzt erlangte ein gebogenes Kunststoffrohr, besser bekannt als Hula-Hoop-

Reifen, in den 1950er-Jahren einige Berühmtheit.

In früheren Jahren wurden ähnliche Spielreifen noch aus Holz gefertigt. Jungen und

Mädchen lieferten sich regelrechte Wettläufe damit, ihren Reifen voranzutreiben. Dabei benutzten sie einen kleinen Stock oder auch einfach nur ihre Handfläche, um das runde Spielgerät durch kleine Schläge in Bewegung zu versetzen. Was für Beobachter einfach aussah, erforderte in Wirklichkeit eine Menge Geschick und Übung. Im Norddeutschen wurde der dabei verwendete Reifen übrigens auch als „Tüdelband“ bezeichnet.

Die Freizeitbeschäftigung liefert die Grundlage für das Brettspiel „Reifen-



Fotos: Robert Kneschke, M. Schuppich/fotolia

Bevor es mit dem SoVD-Spiel „Reifentreiben“ losgeht, werden die Spielfiguren ausgeschnitten und das Spielfeld ausgemalt.

treiben“, welches im SoVD-Bundesverband entstanden ist. Dabei werden die Reifen zwar durch Spielfiguren ersetzt, müssen jedoch mit ebenso viel Geschick und etwas Glück

beim Würfeln ins Ziel „getrieben“ werden. Das Besondere an dem Spiel ist, dass es von den Kindern zunächst ausgemalt werden kann – viel Spaß beim „Reifentreiben“!



„Reifentreiben – Ein Brettspiel zum Ausmalen“ ist als Bastelbogen in Heftform beim Sozialverband Deutschland (SoVD), Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, erhältlich. Schicken Sie hierfür einen frankierten (1-Euro-Briefmarke) und an Sie selbst adressierten Rückumschlag (A4) an die genannte Adresse! Der Versand erfolgt, solange der Vorrat reicht.

